

München, 20. Oktober 2009

### **Verleihung des Deutschen Solarpreises 2009:**

**Mit KAITO geht die Auszeichnung in der Kategorie „Eine-Welt-Zusammenarbeit“ erstmals an ein Wirtschaftsunternehmen**

KAITO Projekt GmbH

Pettenkofenstraße 24, RGB

80336 München

Telefon +49 (0)89 – 54 54 61 47

Telefax +49 (0)89 – 54 54 61 52

E-Mail [info@kaito-afrika.de](mailto:info@kaito-afrika.de)

[www.kaito-afrika.de](http://www.kaito-afrika.de)

**KAITO erhielt am Wochenende den Preis für seine „Energie-Kioske“, die speziell für das ländliche Afrika entwickelt wurden. Ein solcher Kiosk ist eine kleine dezentrale Dorfstromanlage auf Basis von Solarenergie. Gegen Bezahlung können die Dorfbewohner dort „Strom tanken“ und beispielsweise Lampen, Mobiltelefone und Batterien aufladen und so ihren primären Energiebedarf decken. Das Modell entstand in enger Abstimmung zwischen dem deutschen Unternehmen und den heutigen Kunden und Geschäftspartnern im Senegal.**

## Pressemitteilung

Weitere Dienstleistungen des Kiosks sind öffentliche Anschlüsse für Wechselstrom und ein Kühlschrank, der das Eis produziert, mit dem in den Häusern Lebensmittel gekühlt werden. Sobald der Strombedarf steigt, kann jeder Energie-Kiosk ausgebaut werden. Für größere Verbraucher oder Betriebe sind individuelle, autarke Anlagen vorgesehen.

Auch wenn jede Anlage autark arbeiten kann, baut KAITO keine Leuchtturmprojekte. Mittelfristig will das Unternehmen ein flächendeckendes Netz dörflicher Kioske aufbauen; in einem weiteren Schritt werden diese zu einem regionalen Stromnetz auf Basis erneuerbarer Energien verbunden.

### **Maßgeschneiderte Elektrifizierung im ländlichen Afrika**

Die Energie-Kioske sind eine Eigenentwicklung von KAITO, entstanden in enger Abstimmung mit den Partnern in Afrika. „Man kann eine Anlage, die in Deutschland perfekt funktioniert, nicht einfach nach Afrika exportieren. Wir haben vor Ort viele Gespräche geführt, um auszuloten, wofür wird Strom gebraucht, was müssen die Anlagen leisten und und und“, erzählt Wolfgang Hofstätter, der bei KAITO die Technik verantwortet. „Und wir waren nicht nur in Afrika Exoten, auch so mancher deutsche Solarexperte hat uns belächelt. Umso mehr freuen wir uns über diese Auszeichnung und die damit verbundene Anerkennung.“

In der Laudatio heißt es „KAITO steht für flächendeckende Lösungen in der ländlichen Elektrifizierung. Mit lokalen Mitarbeitern und gezielten Investitionen trägt KAITO zum Aufbau der lokalen Wirtschafts- und Infrastruktur bei, schafft Arbeitsplätze und damit Perspektiven in strukturschwachen Regionen.“ Bereits durch die Energie-Kioske selbst entstehen Arbeitsplätze: Betreiber und KAITO-Partner ist ein lokaler Unternehmer, lokale Elektriker übernehmen sowohl die

Installation als auch die Wartung der Anlagen. Sie wurden von KAITO ausgebildet und sind in der Lage, auch Aufträge anderer örtlicher Betriebe anzunehmen.

### **Investieren statt Spenden**

Mit KAITO geht der Preis in dieser Kategorie erstmals an ein Wirtschaftsunternehmen. Denn KAITO ist als Unternehmer in Afrika und nicht als Hilfsorganisation. Nach dem Grundsatz „Investieren statt Spenden!“ werden die Energie-Kioske privatwirtschaftlich finanziert und müssen eine angemessene Rendite erwirtschaften. „Unsere Erfahrung zeigt, dass die Afrikaner zwar zunächst stutzen, dass Europäer nichts verschenken wollen – aber sie sind schnell stolz darauf, dass wir sie als Geschäftspartner ernst nehmen und sie nicht als Hilfsempfänger sehen“, beschreibt Heidi Schiller, Mitinhaberin von KAITO ihre Erfahrungen. „Wir schaffen mit dem Kiosk selbst Arbeitsplätze und in ihrem Umfeld entstehen rasch kleine Betriebe, die ohne eine zuverlässige Stromversorgung nicht arbeiten könnten.“

Im Frühjahr 2009 wurden die ersten drei Testanlagen im Süden Senegals in Betrieb genommen. Rund 50 weitere Dörfer haben bereits Potentialerhebungen durchgeführt und Vorverträge abgeschlossen. Bis Ende des Jahres folgen weitere fünf Installationen. Das ehrgeizige Ziel für die Zukunft: Außerhalb der Regenzeit sollen monatlich vier Kioske in Betrieb gehen. Und wenn man die Zahl der Anfragen anschaut, die bei KAITO eingehen, hätten die Afrikaner gerne noch mehr.

### **Informationen zum Preis**

Der Deutsche Solarpreis wird von EUROSOLAR, der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien seit 1994 jährlich an Kommunen, Unternehmen, Einzelpersonen sowie an Organisationen vergeben, die sich besonders um die Nutzung der Sonnenenergie in all ihren verfügbaren Formen verdient gemacht haben. Es werden herausragende innovative Projekte und Initiativen von Anwendungen Erneuerbarer Energien in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet.

Weitere Informationen: [www.eurosolar.de](http://www.eurosolar.de)

Pressemitteilung

**Kontakt**

Heidi Schiller  
KAÏTO Projekt GmbH  
Pettenkofenstr. 24, 80336 München  
Tel. +49 (0)89 5454 61 47 · Fax +49 (0)89 5454 6152  
heidi.schiller@kaito-projekt.de

Sofie Langmeier  
langmeiers – marketing kommunikation gmbh  
Pfarrstr. 6, 80538 München  
Tel. +49 (0)89 21 56 85 56  
presse@kaito-projekt.de

**Pressemitteilung**

## Energie-Kiosk: Elektrifizierung für das ländliche Afrika

Rund 80 Prozent der ländlichen Bevölkerung Afrikas sind nicht oder nicht stabil an die überregionale Stromversorgung angeschlossen und dadurch auf teure Ersatz-Energie angewiesen, etwa Petroleum oder Batterien.

Müssten Deutsche ihren Strom ähnlich teuer bezahlen, dann würde sie das rund 60 Cent pro Kilowattstunde kosten und in entlegenen Regionen könnte es wegen höheren Transportkosten noch mehr werden. Ein zusätzliches Problem ist die Entsorgung der verwendeten Einweg-Batterien. Da es keine geregelte Entsorgung gibt, werden sie entweder mit dem Hausmüll verbrannt oder landen in der Landschaft.

### **Der Strom kommt in den Busch: mit Solaranlagen und Ladestationen**

Als Antwort auf diese Situation entwickelte KAÏTO das Modell Energie-Kiosk, eine dezentrale Dorfstromanlage auf der Basis von Solarenergie.

- Die Anlagen arbeiten autark und werden bei Bedarf ausgebaut; so bekommen die Dörfer schrittweise eine moderne Stromversorgung.
- Der Strom wird dort produziert, wo er verbraucht wird: in den Dörfern. Das erspart Leitungen und reduziert die Kosten. Zugleich bleiben die Strukturen überschaubar und steuerbar.
- Einwohner oder lokale (Handwerks-)Betriebe können am Energie-Kiosk wie an einer Tankstelle Lampen, Mobiltelefone, Batterien und Akkus ganz unterschiedlicher Größe aufladen und damit ihren individuellen Energiebedarf decken. So werden sie kostengünstig mit wieder aufladbaren batteriebetriebenen Anwendungen versorgt. Weiter können sie Anschlüsse für Wechselstrom und eine Kühltruhe nutzen.
- Für größere Verbraucher oder Betriebe sind individuelle, autarke Anlagen vorgesehen.

### **Marktrecherche und Produktentwicklung unterm Mangobaum**

Der Energie-Kiosk ist eine Eigenentwicklung von KAÏTO; die Idee entstand bei einem der Afrikaaufenthalte von Heidi Schiller und Wolfgang Hofstätter. Entsprechend den Grundsätzen von KAÏTO wurde sie von Anfang an eng mit den afrikanischen Partnern weiterentwickelt und zur Produktreife gebracht.

Die größte Herausforderung bei dem Vorhaben: Die hochkomplexen europäischen Solaranlagen für den lokalen Markt in Afrika abzuspe-

KAÏTO Projekt GmbH

Pettenkofersstraße 24, RGB

80336 München

Telefon +49 (0)89 – 54 54 61 47

Telefax +49 (0)89 – 54 54 61 52

E-Mail [info@kaito-afrika.de](mailto:info@kaito-afrika.de)

[www.kaito-afrika.de](http://www.kaito-afrika.de)

cken. Marktrecherche und Besprechungen unterm Mangobaum standen daher regelmäßig auf der Agenda von KAÏTO und immer wieder die Frage „Wie können die Anlagen noch einfacher, kompakter und robuster werden?“ „Was macht die Wartung möglichst einfach?“ oder „Welches Modell passt perfekt zum lokalen Alltag?“

### **Geschäftspartner auf Augenhöhe – nichts wird verschenkt**

Parallel zu den technischen und finanziellen Vorbereitungen in Deutschland wurde die lokale Infrastruktur für den Bau und den Betrieb des Energie-Kiosks vor Ort aufgebaut: etwa das Festlegen des Standorts, die Ausbildung der lokalen Fachkräfte für die Installation und die Wartung der Anlage und nicht zuletzt das Verhandeln der Konditionen:

- Der Bau erfolgt unabhängig von Subventionen und wird privatwirtschaftlich finanziert, die Anlage muss daher eine Rendite erwirtschaften. Das heißt, jeglicher Strom, der entnommen wird, muss vom Abnehmer bezahlt werden.
- Die Dorfgemeinschaft stellt das Baugrundstück und übernimmt den Bau des Kiosks. So werden die Investitionskosten verringert und in der Folge kann der Strom günstiger verkauft werden.
- Lokale Unternehmer, die von der Dorfgemeinschaft mit ausgewählt werden, betreiben die Kioske eigenverantwortlich, sie erhalten ein Grundgehalt und werden am Umsatz beteiligt. So erwirtschaften sie ein eigenes Einkommen.

Während der Installationsphase und Inbetriebnahmen ist KAÏTO vor Ort, koordiniert, überwacht und steht mit Rat und Tat zur Seite. Mit Inbetriebnahmen geht die Verantwortung an die afrikanischen Geschäftspartner über.

### **Schwung für die Wirtschaft**

Die Erfahrung zeigt: Dort, wo die Energieversorgung stabil und bezahlbar ist, entstehen lokale Wirtschaftskreisläufe und Arbeitsplätze. Steigt dadurch der Strombedarf, werden die Anlagen ausgebaut. Für größere Verbraucher oder Betriebe sind individuelle, autarke Anlagen vorgesehen.

Wie sehr vor allem die Afrikaner von dem Modell „Energie-Kiosk“ begeistert sind, zeigen die Anfragen bei KAÏTO. Fast könnte man sagen, die Dörfer und die potenziellen Unternehmensgründer stehen Schlange, um mit ähnlichen Projekten eine eigenständige, stabile Energieversorgung aufzubauen und ihr eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Daher sucht KAÏTO derzeit intensiv nach weiteren Privatpersonen und Unternehmen, die in Afrika investieren wollen. Gemeinsam können dann weitere Standorte realisiert werden.

### **Zahlen und Fakten**

Vorbereitungszeit: 3 Monate

Bauzeit: 6 Wochen

Investitionsaufwand: je nach Leistung zwischen 3.000 und 10.000 €  
(ohne Gebäude und Leihgeräte)

Flächenbedarf für den Sonnenkollektor: ca. 15 m<sup>2</sup> auf dem Dach

Laufzeit/Lebensdauer: Solartechnik: 20 Jahre, Elektronik: 10 Jahre,  
Batterien: 5 Jahre

max. Tages-Leistung: zwischen 600 W und 1800 W

Brenndauer einer Leihlampe: ca. 12 Stunden

Durchschnittliche Ausleihzeit: 4 Tage

Ø Einzugsgebiet: ca. 3 km im Umkreis

Anzahl der versorgten Haushalte: zwischen 30 und 100

Mindestverdienst eines Kioskbetreibers: etwa 50 € pro Monat

Ø Wartungsintervall: vier Wochen

Pro Haushalt wird so im Durchschnitt pro Lampe 1 Liter Petroleum  
durch Solarenergie eingespart.

### **Kontakt**

Heidi Schiller  
KAÏTO Projekt GmbH  
Pettenkoferstr. 24, 80336 München  
Tel. +49 (0)89 5454 61 47 · Fax +49 (0)89 5454 6152  
heidi.schiller@kaiTO-projekt.de  
<http://www.kaiTO-afrika.de>

Sofie Langmeier  
langmeiers – marketing kommunikation gmbh  
Pfarrstr. 6, 80538 München  
Tel. +49 (0)89 21 56 85 56  
presse@kaiTO-projekt.de



Über KAITO

## Kaito Projekt GmbH – Unternehmer in Afrika

### Gründer und Inhaber

2003 gründen Heidi Schiller, Diplomkauffrau und Wolfgang Hofstätter, Diplommathematiker die Kaito Projekt GmbH; sie tauschen damit erfolgreiche Karrieren in der Wirtschaft gegen unternehmerische Selbständigkeit. Seit 2009 ist Schiller alleinige Geschäftsführerin und fungiert als „Außenministerin“; Hofstätter verantwortet den gesamten technischen Bereich.

### Firmenname

KAITO heißt übersetzt „Steh auf und tu was“; es stammt aus der Sprache der Diola, die im Senegal, Gambia und Guinea-Bissau gesprochen wird.

### Auszeichnungen

- 2006 1. Platz beim Businesswettbewerb Best Concept, einem Geschäftsideen-Wettbewerb für Gründerinnen in Bayern
- 2009 Deutscher Solarpreis in der Kategorie „Eine Welt-Zusammenarbeit“

KAITO ist das erste Wirtschaftsunternehmen, das diesen Preis gewinnt; bisher wurden in dieser Kategorie ausschließlich gemeinnützige Projekte ausgezeichnet.

### Geschäftsfelder

#### Investitionsberatung und Projektunterstützung

Die KAITO Projekt GmbH unterstützt Unternehmen und Anleger, die in Afrika investieren, nach Afrika expandieren oder mit afrikanischen Unternehmen kooperieren wollen. Das Leistungsspektrum reicht dabei von Investitionsberatung und -begleitung über Projektentwicklung bis hin zum Management nachhaltiger Projekte. Die Kunden profitieren vor allem von den Erfahrungen Schillers und Hofstätters als Unternehmer in Afrika.

#### Vorträge und Workshops

Schiller berichtet über ihre Erfahrungen und ihr Wissen auch auf Vorträgen und veranstaltet Workshops für Unternehmer und Investoren.

KAITO Projekt GmbH

Pettenkofersstraße 24, RGB

80336 München

Telefon +49 (0)89 – 54 54 61 47

Telefax +49 (0)89 – 54 54 61 52

E-Mail [info@kaito-afrika.de](mailto:info@kaito-afrika.de)

[www.kaito-afrika.de](http://www.kaito-afrika.de)

### **Ländliche Elektrifizierung**

Mit der Tochter KAÏTO Energie AG investiert KAÏTO selbst in moderne Infrastruktur für die ländliche Elektrifizierung: Sie entwickelt und betreibt Dorfstromanlagen auf Basis erneuerbarer Energien („Energie-Kiosk“). Die operative Verantwortung liegt in den Händen lokaler Vertragspartner bzw. der senegalesischen Tochterfirma, die 2008 gegründet wurde.

Das Modell „Energie-Kiosk“ wurde von KAÏTO in enger Abstimmung mit den zukünftigen Kunden und Geschäftspartner entwickelt und gemeinsam zur Produktreife geführt. Die ersten Anlagen sind erfolgreich am Start und es gibt bereits zahlreiche Anfragen aus weiteren Regionen und Ländern Afrikas.

## **Grundsätze von KAÏTO**

### **„In Afrika investieren statt spenden“**

Eine stabile Privatwirtschaft verbessert die Lebensqualität außerhalb Krisenregionen und abseits von (Natur-)Katastrophen nachhaltiger als Entwicklungshilfe dies je könnte. Denn sie sorgt von Anfang an dafür, dass sich Menschen ihren Lebensunterhalt selbst erwirtschaften können. Alle Projekte werden mit Hilfe von Investoren finanziert und müssen eine angemessene Rendite erwirtschaften. Kaito arbeitet zu 100 Prozent ohne staatliche Zuschüsse.

In Deutschland befindet sich der Firmensitz mit der zentralen Verwaltung und dem übergeordneten Projektmanagement, weiter wird hier die Finanzierung neuer Projekte organisiert. Das operative Geschäft und die Wertschöpfung laufen in Afrika.

### **Nachhaltigkeit und lokale Wertschöpfung**

Alle Projekte von und mit Kaito müssen vor Ort sinnvoll sein und von der lokalen Bevölkerung mitgetragen werden. Kaito konzentriert sich daher auf überschaubare und nachhaltige Projekte, die die lokale wirtschaftliche Entwicklung fördern und den Aufbau von klein- und mittelständischen Betrieben. Vor Ort werden ausschließlich Afrikaner beschäftigt, wo notwendig werden sie durch Kaito in einem „Training-on-the-Job“ ausgebildet.

**Kontakt**

Heidi Schiller  
KAÏTO Projekt GmbH  
Pettenkofenstr. 24, 80336 München  
Tel. +49 (0)89 5454 61 47 · Fax +49 (0)89 5454 6152  
heidi.schiller@kaiTO-projekt.de  
<http://www.kaiTO-afrika.de>

Sofie Langmeier  
langmeiers – marketing kommunikation gmbh  
Pfarrstr. 6, 80538 München  
Tel. +49 (0)89 21 56 85 56  
presse@kaiTO-projekt.de